Religion und Gewalt

Konflikt- und Friedenspotenzial

Herausgegeben von Klaus Krämer und Klaus Vellguth

HERDER

FREIBURG · BASEL · WIEN

„Vielfalt schafft Einheit." Die besondere Friedensarbeit der Adyan Foundation

von Nayla Tabbara und Michelle Moubarak

Die vor zwölf Jahren im Libanon von Christen und Muslimen gegründete Adyan Foundation ist eine multireligiöse Nichtregierungsorganisation (NRO), deren Ziel ein verstärktes positives Management von Vielfalt auf sozialer, politischer, bildungsbezogener und religiöser Ebene ist.

Gestützt auf ihre Erfahrungen aus der Praxis entwickelt die Stiftung seit 2006 ein ganz eigenes Konzept der Friedensarbeit. Gegenwärtig gibt es in der Adyan Foundation vier Referate, die im Libanon, in anderen arabischen Ländern und auf internationaler Ebene pro Jahr 20 bis 30 Projekte durchführen.

Das Institute of Citizenship and Diversity Management ist der wissenschaftliche Zweig der Adyan Foundation. Bei der Arbeit des Instituts geht es um die Entwicklung von Konzepten und die Aufklärung und Schulung von Menschen im Hinblick auf diese Konzepte rund um die Themenfelder kulturelle und religiöse Vielfalt, Religions- und Glaubensfreiheit, Zivilgesellschaft und Koexistenz, Religionen im öffentlichen Raum, religiöse und soziale Verantwortung sowie Extremismusprävention und Verringerung der Anfälligkeit von Gesellschaften gegen Extremismus.

Die Medienstelle der Stiftung propagiert die Werte des Pluralismus, der Bürgerbeteiligung und des Friedens, indem sie die lokalen und internationalen Aktivitäten von Adyan in Massen- und sozialen Medien begleitet, Aufklärungskampagnen organisiert und Dokumentarfilme sowie Videos für soziale Medien produziert. Darüber hinaus untersucht sie die Rolle der Medien bei der Verbreitung der oben genannten Werte und unterhält eine eigene Plattform für die arabische Welt.

Das Community-Referat setzt die von Adyan geförderten Werte und Konzepte in Basisprojekte um (Grassroots Activities). Dabei

schult sie vernetzte Jugendliche, Familien, Freiwillige und Botschafter im Rahmen von Übungen in der Reflexion und im proaktiven Werben für die Mission und die Werte von Adyan. Zudem fördert die Community das Konzept der spirituellen Solidarität – durch jährliche Veranstaltungen und Würdigung besonderer Leistungen mit einem Preis.

Das vierte und jüngste Referat von Adyan bildet das Rashad Center for Cultural Governance. Es fungiert als Think-and-do-Tank und hat die Aufgabe, die Politik der öffentlichen Hand in Reaktion auf kommende Herausforderungen im Hinblick auf Staatsführung und Diversitätsmanagement mitzugestalten. Unterstützt wird dies durch unabhängige evidenzbasierte Untersuchungen.

Zum Erreichen ihrer Ziele kooperiert die Adyan Foundation mit Organisationen und Institutionen im Libanon sowie anderen arabischen und westlichen Ländern und forciert die konsequente Zusammenarbeit ihrer einzelnen Referate.

Die Ziele der Adyan Foundation für den Zeitraum 2016–2026

Nach zehnjähriger Arbeit an der Entwicklung strategischer Dreijahrespläne und deren ständiger Bewertung, Analyse und Aktualisierung nahm die Adyan Foundation den zehnten Jahrestag ihres Bestehens zum Anlass, das Erreichte zu bewerten und Ziele für die nächsten zehn Jahre zu setzen. Für 2026 wurden vier Hauptziele formuliert:

- Auf libanesischer Ebene: Projektarbeit mit dem Ziel, dass der Libanon seine konfliktträchtige religiöse Polarisierung überwindet und sich zu einem von Bürgerbeteiligung und Vielfalt geprägten modernen und demokratischen Staat entwickelt.
- Auf der Ebene der Levante: Unterstützung von Empowerment und Capacity Building bei der neuen Führung im Hinblick auf den Wiederaufbau der multikulturellen Länder im Levante mit speziellem Fokus auf dem Irak und Syrien.

- Auf arabisch-regionaler Ebene: Förderung der Akzeptanz der kulturellen, politischen und religiösen Vielfalt sowie der Anerkennung von Pluralismus als soziopolitischer Wert.
- Auf globaler Ebene: Beiträge zur Entwicklung politischer Strategien zur Verringerung der Anfälligkeit gegen jegliche Form des Extremismus sowie zur Förderung des Zusammenhalts und der Stabilität der Gesellschaft.

Die Werte der Adyan Foundation

Vier Wertekategorien bilden den Kern der Mission von Adyan. Sie werden von den Mitgliedern, Netzwerken und Mitarbeitern der Stiftung propagiert und durch ihre Programme vorgelebt.[1]

Kulturelle und religiöse Vielfalt

Das Leben ist unübersehbar und unbestreitbar von Vielfalt geprägt. Vielfalt und Einheit als Gegensatz zu begreifen, vor allem in Bezug auf kulturelle und religiöse Differenzen, mündet in Missverständnissen, Verarmung der Debatte und Konflikten. Daher ist das Leitmotiv von der „Einheit in Vielfalt" für die verschiedenen Konfessionen innerhalb einer Religion inzwischen ein fast schon gängiges oder universelles Mittel geworden, ihr ökumenisches Denken zum Ausdruck zu bringen oder aus soziopolitischer Sicht von Multikulturalismus zu sprechen, der in die Einheit einer Länder- oder Weltgemeinschaft eingebettet ist.

In ihren Gründern, Mitgliedern, Freiwilligen, Angestellten, Partnern und Projektbegünstigten spiegelt die Adyan Foundation diese Vielfalt wieder. Sie bildet den Wesenskern ihrer Identität und Mis-

[1] Die folgende Erläuterung der vier Wertekategorien stammt aus einem Artikel, der in französischer Sprache in „Spiritus" erschien: Fadi Daou/Nayla Ṭabbara, „Une spiritualité de la paix et du bien-vivre-ensemble. L'expérience interreligieuse de la Foundation Adyan", in: Spiritus (2016) 222, S. 75–85.

sion. Die Adyan Foundation begreift Vielfalt als Bereicherung und ist der Überzeugung, dass kulturelle und religiöse Pluralität für Gesellschaften einen Wert an sich darstellen. Adyan erschließt sich den Zusammenhang zwischen Einheit und Vielfalt nicht aus der Logik des heutigen oder bedingten Zusammenlebens, sondern begreift ihn als einen intrinsischen Zusammenhang, wobei Vielfalt nicht im Widerspruch zu Einheit steht, sondern die Voraussetzung für ihre Schaffung bildet. Das kommt auch im Motto von Adyan zum Ausdruck: „Vielfalt schafft Einheit".

Menschenwürde und die Einzigartigkeit des Individuums

Die Akzeptanz religiöser und kultureller Vielfalt kann auch in eine Sackgasse führen, weil sie Menschen auf ihre religiöse Identität reduziert oder – schlimmer noch – Stereotype erzeugt, die allen Mitgliedern einer Gemeinschaft angeheftet werden. Es bedarf besonderer Sorgfalt, die Balance zwischen der Anerkennung von Vielfalt und individueller Einzigartigkeit zu wahren, um Individuen nicht auf ihre Zugehörigkeit zu einer Religion, Kultur, Gesellschaft usw. zu reduzieren; jeder Mensch muss als Wert in sich selbst gesehen werden – ausgestattet mit einer unveräußerlichen Würde, Individualität und persönlichen Erfahrung, die für die Gruppen, denen der Mensch angehört, sowie die Gesellschaft als Ganze eine Bereicherung darstellt.

Dieser Wert impliziert auch, dass niemand gezwungen werden darf, stellvertretend für eine gesamte Religion oder Gemeinschaft zu stehen, weil das auch die Bedeutung der Unterschiede innerhalb jeder Gruppe negiert: Diese sind die Quelle des Reichtums der Gruppe; gleichzeitig stellen sie eine größere Herausforderung für ihre Harmonie und Einheit dar als die externen Faktoren der Vielfalt.

Partnerschaft und spirituelle Solidarität

Adyan ist davon überzeugt, dass der Glaube die Menschen nicht auf eine bestimmte konfessionelle Sphäre beschränkt; vielmehr vermittelt er ihnen Brüderlichkeit, Empathie und Solidarität mit anderen

und bringt sie dazu, sich gemeinsam für das Gemeinwohl einzusetzen und Frieden zu stiften – gestützt auf Partnerschaft, Interaktion, Versöhnung und Austausch geistiger Güter.

Adyan möchte einen dritten Weg bieten, einen Weg, der sich von den beiden anderen Arten von Organisationen unterscheidet: Organisationen der Zivilgesellschaft und religiöse Institutionen. In den genannten Organisationen gibt es im Allgemeinen zwei Denkansätze: den humanistischen und weltlichen, der die religiöse Dimension und die spirituellen Erfahrungen der Menschen ignoriert oder sogar ablehnt, und den religiösen, bei dem eine bestimmte Glaubensquelle Ursprung allen Handelns ist, auch wenn diese eigentlich offen ist, allen Menschen zu dienen. Diese Überlegungen mündeten in der Idee, ein Vorbild für eine konfessionsübergreifende Partnerschaft zu liefern, die sich für soziale und spirituelle Solidarität engagiert.

Dies gründet in der Überzeugung, dass die Werte, die Religionen um eine besondere Dimension und Interpretation erweitern, eigentlich menschliche und damit universelle Werte sind. Gestützt auf dieses gemeinsame Wertefundament können Menschen aller Glaubensrichtungen ihren Horizont erweitern, indem sie ihr Wissen über diese Werte auf glaubensübergreifender Ebene vertiefen und – wichtiger noch – diese Werte in der Praxis leben.

In ihrem dritten Hirtenbrief von 1994 schrieben die katholischen Patriarchen der Ostkirche, dass die spirituelle Solidarität „darin besteht, gemeinsam dieselbe Verantwortung vor Gott zu akzeptieren, vor allem die der Koexistenz. Gott fordert und wünscht von uns, in friedlicher Koexistenz eine gemeinsame Heimat zu schaffen. Und in diesem gemeinsamen Haus hat er uns Verantwortung füreinander gegeben. Deshalb ist die Gegenwart des anderen Gottes Stimme in unserem Leben."[2]

Weil wir uns dieser gegenseitigen Verantwortung bewusst sind und den anderen als die Stimme Gottes oder die Stimme des Unbe-

[2] Rat der katholischen Patriarchen des Orients, Together before God for the welfare of the individual and of society. Coexistence between Muslims and Christians in the Arab world, Bkerke 1994, Nr. 44.

schreiblichen in unserem Leben feiern, haben wir Adyan zu einer Stiftung gemacht, die sich für Pluralismus, Bürgerbeteiligung, spirituelle Solidarität und die Stärkung von Gemeinschaften gegen extremistische Vereinnahmung einsetzt. Adyan glaubt, dass Menschen, die spirituelle Solidarität in ihrem Leben üben, auch alle anderen Gemeinschaften in sich tragen und dadurch die Rechte anderer stärken und ihren Ängsten und Hoffnungen mit Empathie begegnen. Wer von diesem Geist erfüllt ist, setzt sich für Frieden, Versöhnung, Gleichheit und soziale Gerechtigkeit ein und trägt alle Elemente der Gesellschaft in seinem Herzen.

Frieden und soziale Gerechtigkeit

Adyan ist der Überzeugung, dass sich die Authentizität des Glaubens im Engagement für Frieden und soziale Gerechtigkeit für alle zeigt. Das schließt die Achtung der Würde aller Menschen und die Rechte des Einzelnen sowie die Anerkennung des Rechts auf Andersartigkeit ein. Bürgergesellschaft plus Vielfalt: Das bildet die Klammer für diese Grundsätze und kann davor schützen, dass eine Gruppe andere Gruppen oder Individuen tyrannisiert.

Die Besonderheit der Adyan Foundation

Im Rahmen ihres Wirkens für Frieden und sozialen Zusammenhalt entwickelte die Adyan Foundation ihre eigene Methodik und versucht, die traditionellen Ansätze der Friedensarbeit im Hinblick auf interreligiöse Fragen und Angelegenheiten in Bezug auf die Vielfalt im öffentlichen Raum zu verändern.

Vom Dialog der Kulturen zu einer Kultur des Dialogs

Adyan ist der Überzeugung, dass interreligiöser Dialog keine intellektuelle Übung einer elitären Gruppe von Experten und auch keine formelle institutionelle Beziehung zwischen verschiedenen Religionen

sein darf. Vielmehr muss er zum Bestandteil des Wissens, der Kompetenzen und der Einstellungen eines jeden Menschen werden, der in einer von Vielfalt und Globalisierung geprägten Welt lebt. Deshalb entwickelt Adyan Programme und Projekte, die den Übergang von einem Dialog der Kulturen zu einer Kultur des Dialogs und der Wertschätzung von Vielfalt ermöglichen.

Vom offiziellen interreligiösen Dialog zum Diversitätsmanagement im öffentlichen Leben

Für Adyan geht der interreligiöse Dialog über die formellen Treffen und Diskussionen zwischen hohen Kirchenvertretern und Gelehrten hinaus. Die Stiftung lädt ein breites Spektrum von Vertretern religiöser Organisationen, der Zivilgesellschaft sowie aus den Bereichen Bildung, Medien und Politik ein. Damit wollen sie Bewusstsein für das Diversitätsmanagement im öffentlichen Raum schaffen und sich gemeinsam verpflichten, gegenseitiges Verständnis und sozialen Zusammenhalt zu fördern.

Neben einer jährlichen Schulung im Libanon („Religionen und öffentliche Angelegenheiten im Libanon") schulen Adyan und seine Partnerorganisationen, vor allem Danmission, im Rahmen des dänisch-arabischen Projekts *Leaders for Interreligious Understanding* (LIU) Führungskräfte und Religionsvertreter aus Dänemark, Ägypten, dem Libanon und Syrien mit Schlüsselpositionen in ihren Gemeinden und Gesellschaften und bieten ihnen die Möglichkeit, ihren Unternehmungs- und Kooperationsgeist sowie ihre Kreativität in der Friedensarbeit und im Einsatz für sozialen Zusammenhalt innerhalb und zwischen ihren pluralistischen Gesellschaften weiterzuentwickeln und zu demonstrieren.

Dieses von enormer Vielfalt geprägte Projekt stärkt den interkulturellen (dänisch/arabisch), interreligiösen (Christen/Muslim/Atheisten) und interdisziplinären (Bildung, Medien, Religion, Politik) Dialog und steht beispielhaft für eine erfolgreiche europäisch-arabische Partnerschaft mit echter Kooperation und gegenseitiger Bereicherung auf den Ebenen der Politikgestaltung, des Managements und

der Partizipation. Es könnte als neues Paradigma der partnerschaftlichen Zusammenarbeit für die Ära nach dem arabischen Frühling gesehen werden.

Religiöse und interreligiöse Ausbildung zur Förderung von Bürgerwerten und religiöser sozialer Verantwortung

Adyan lädt Religionspädagogen und Vertreter des religiösen Diskurses zu einem Paradigmen- und Rollenwechsel ein. Sie sind aufgerufen, ihre gemeinschaftsbezogene und mitunter exklusivistische Haltung gegenüber anderen aufzugeben und Kohärenz zwischen ihren Lehren und den gemeinsamen öffentlichen Werten ihrer Gesellschaft zu schaffen und dazu beizutragen, diese öffentlichen Werte der Bürgergesellschaft und Koexistenz aus glaubensbasierter und interreligiöser Sicht zu propagieren.

Mit ihrem Projekt *Interfaith Education on Intercultural Citizenship* (IIC) förderte die Adyan Foundation die Werte der Bürgergesellschaft mittels religionsübergreifender Zusammenarbeit, in deren Mittelpunkt die Gemeinsamkeiten zwischen religiösen und öffentlichen Werten sowie zwischen den Religionen stehen. Durch Etablierung eines Netzwerks von Fachleuten im Bereich der Religionspädagogik in nationalen religiösen Institutionen, die Entwicklung von Material zur Vermittlung der Werte der Bürgergesellschaft an Christen und Muslime und dessen Einbindung in den Religionsunterricht an Schulen sowie die Schulung von Religionspädagogen und Priestern an diesem Material vermittelt die Adyan Foundation Führungskräften und Religionspädagogen Kompetenzen in Sachen inklusive Bürgergesellschaft und Demokratie mit grundlegenden öffentlichen Werten als Basis und Verankerung im Glauben. Damit bewirken wir Folgendes: Einerseits profitiert die Gesellschaft von der Unterstützung und vom Einfluss der Kirchenvertreter, die ihren Anhängern einen religionsbasierten Bezug zu öffentlichen und demokratischen Werten vermitteln. Andererseits werden die Religionslehre und der religiöse Diskurs um diese soziale und interreligiöse Dimension bereichert. Zudem wird die religiöse soziale Verantwortung gestärkt, was diese Erfahrung zu

einem Modell macht, das mit entsprechender Anpassung in anderen arabischen Kontexten übernommen werden kann.

Innovation in der Theologie

Der christlich-muslimische Dialog hat sich in den letzten Jahrzehnten auf breiter Basis entwickelt, benötigt aber nach wie vor solide theologische Fundamente, weil ihn die theologische Klarstellung seiner Grundlagen vor möglicher ideologischer Instrumentalisierung schützt und seine Wirkung auf Einzelne, Gemeinschaften und Gesellschaften verstärkt. Gestützt auf die zweijährige Dialogforschung zweier Theologen (ein Moslem und ein Christ) brachte Adyan 2011 auf Arabisch und 2013 auf Französisch ein Buch mit dem Titel *L'hospitalité divine. L'autre dans le dialogue des théologies chrétienne et musulmane* (deutsch: *Göttliche Gastfreundschaft. Der Andere – Christliche und muslimische Theologien im Dialog*) heraus. Das Buch liefert dem christlichen, muslimischen oder andersgläubigen Leser eine erschöpfende Darstellung der Frage der religiösen Vielfalt aus Glaubenssicht. Es erläutert auf innovative Art, was der christliche Glaube einerseits und der muslimische Glaube andererseits über religiöses Anderssein und über die Beziehung zwischen Gott und dem Gläubigen einer anderen Religion sagen. Die weite Verbreitung dieses Buches und seine Verwendung an Universitäten, theologischen Instituten und bei internationalen nichtstaatlichen Organisationen ist Beleg für den Erfolg seiner Methodik, die auf Theologien im Dialog basiert, und für die Notwendigkeit seines innovativen Inhalts im Hinblick auf die muslimische und christliche Wahrnehmung des jeweils anderen und des Dialogs. 2017 erschien das Buch auch in deutscher Sprache beim LIT-Verlag[3] – in Kooperation mit missio, das die deutsche Übersetzung betreute, – sowie in englischer Sprache beim Verlagsbüro des ÖRK.

---

[3] Fadi Daou/Nayla Ṭabbara, Göttliche Gastfreundschaft. Der Andere – Christliche und muslimische Theologien im Dialog, Berlin 2017.

Religionen und öffentliche Angelegenheiten

Eine der Besonderheiten der Adyan Foundation ist es, dass die Stiftung auch problematische Fragen in Bezug auf Religionen und öffentliches Leben anspricht. So organisierte Adyan in den vergangenen Jahren in Kooperation mit missio eine Reihe von Kongressen zu diesem Thema. Die Protokolle dieser Kongresse werden ins Arabische übersetzt und in einer Sonderreihe mit dem Titel „Religionen und öffentliche Angelegenheiten" von dem in der arabischen Welt renommierten Verleger Al Farabi herausgegeben. Das erste Buch der Reihe trägt den Titel *Religion und Demokratie in Europa und der arabischen Welt* (2016). Im Jahr 2017 erschienen *Religionen und politische Werte* sowie *Religions- und Glaubensfreiheit in der Zeit der Renaissance des Staatsbürgertums*.

Neben diesen Publikationen arbeitet Adyan an der Veröffentlichung von Berichten, Strategiepapieren und Schulungsmaterial in arabischer Sprache zu Fragen des Diversitätsmanagements im öffentlichen Leben.

Erfolge dieser Friedensinitiativen

Verankerung des Konzepts „Inklusive Staatsbürgerschaft" im Bildungssystem des Libanon

Das Konzept der inklusiven Staatsbürgerschaft (inclusive citizenship) der kulturellen und religiösen Vielfalt, das Adyan in seiner kontextuellen Bedeutung für die arabische Welt entwickelte und im Libanon mittels Schulungen implementiert, gilt heute als Lösungsansatz für die gesamte arabische Welt, vor allem nach dem Umbruch von 2011.

Gestützt auf die Erkenntnisse, die seit 2007 bei der Umsetzung eines außerschulischen Bildungsprogramms zum Thema „Inklusive Staatsbürgerschaft" im ganzen Libanon gewonnen wurden, gelang es Adyan, das Konzept der „Inklusiven Staatsbürgerschaft" in Kooperation mit dem Bildungsministerium und dem Center for Educatio-

nal Research and Development (CERD) in den libanesischen Schullehrplan aufzunehmen.

Beginnend im Jahr 2007 implementierte Adyan im gesamten Libanon ein außerschulisches Bildungsprogramm in Form von Jugendclubs für Gymnasiasten. Ziel war es, die Rolle der Jugend als aktive Bürger zu stärken, die sich im Rahmen des nationalen Zusammengehörigkeitsgefühls und der inklusiven Staatsbürgerschaft für die interreligiöse Solidarität und die Friedensarbeit einsetzen. Dieses Programm durchliefen bisher 3.454 junge Frauen und Männer (im Alter von 15 bis 18 Jahren) mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit und aus verschiedenen Regionen im Libanon. Außerdem bildete Adyan 173 Ausbilder aus, schulte 65 Partnerinstitutionen und erreichte mit den von den Schülern veranstalteten Aufklärungskampagnen mehr als 6.000 Menschen. 2013 wurde das Programm mit dem 2. Preis von *Living Together Peacefully in a Diverse World* der UN Alliance of Civilization ausgezeichnet.

Ihre größte Würdigung erfuhr die Bildungsarbeit von Adyan mit ihrer Anerkennung als Modell, das generalisiert und in den Schullehrplan des Landes aufgenommen werden soll. Das beschloss das libanesische Bildungsministerium nach einer fünfjährigen Erprobungsphase an den Schulen – festgehalten im Jahr 2012 in einer gemeinsamen Absichtserklärung mit dem Ministerium. Inhalt der Vereinbarung waren die Ausarbeitung und Umsetzung einer nationalen Bildungsstrategie für den Bereich Staatsbürgerschaft und Koexistenz einschließlich der entsprechenden Schulung von Lehrkräften. Ziel ist die Förderung des Wissens über religiöse Vielfalt und Koexistenz im Rahmen einer inklusiven Staatsbürgerschaft.

Diese nationale Reform basiert auf einem inklusiven Ansatz der Integration verschiedener Interessenträger auf allen Ebenen und zielt auf eine nachhaltige Reformierung durch zielgerichtetes Einwirken auf Institutionen ab. Deshalb erarbeitete Adyan eine Überzeugungskampagne mit dem Ziel, einen nationalen Konsens über das Konzept der Inclusive-Citizenship-Ausbildung mit den betroffenen Interessenträgern und den Zielgruppen in der Bevölkerung zu erzielen. Ergebnis dessen war die Veröffentlichung der „Nationalen Bildungs-

charta für den Bereich Inklusive Staatsbürgerschaft und Koexistenz", die von allen Interessenträgern unterzeichnet wurde und die Nachhaltigkeit des Reformplans garantiert. In der zweiten Phase erarbeitete Adyan in Zusammenarbeit mit Fachleuten des Bildungsministeriums und des Center for Educational Research and Development einen Rahmenlehrplan und entsprechendes Lehrmaterial zur Einbindung in das libanesische Schulsystem – mit Fokus auf den Fächern Staatsbürgerkunde und Philosophie. Nach Einführung dieses staatlichen Lehrplans im April 2014 geht es in der gegenwärtigen Phase darum, spezifische Lehrpläne für Philosophie und Staatsbürgerkunde zu erarbeiten und deren Inhalte in die entsprechenden Lehrbücher sowie in die Ausbildung von Pädagogen einfließen zu lassen, damit die überarbeiteten Programme an den Schulen umgesetzt werden. Darüber hinaus entwickelte und initiierte Adyan den verpflichtenden gemeinnützigen Dienst an Gymnasien. Mit 27.500 Schülern in 1.108 verschiedenen Projekten, in denen insgesamt 550.000 Stunden gemeinnützige Arbeit im gesamten Libanon geleistet wurden, hatte dieses Programm seinen bisher größten Erfolg.

Mit der Umsetzung dieses ehrgeizigen Programms wird nach Überzeugung der Adyan Foundation und ihrer Partner einerseits ein Paradigmenwechsel im libanesischen Bildungssystem eingeleitet, der die Rolle der Schulen bei der Erziehung verantwortungsbewusster Staatsbürger mit Respekt für Vielfalt stärkt, und andererseits ein Beitrag zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und zur Entstehung neuer Generationen von Friedensarbeitern geleistet.

Verbreitung des Konzepts „Inklusive Staatsbürgerschaft" in der arabischen Welt

Seit 2013 arbeitet Adyan an der Verbreitung des Konzepts der inklusiven Staatsbürgerschaft in der arabischen Welt. Aufgrund ihrer fachlichen Erfahrung wurde die Adyan Foundation von der Anna Lindh Euro-Mediterranean Foundation for Intercultural Dialogue gebeten, sich an zwei regionalen Aufklärungsprogrammen zum Thema „Inklusive Staatsbürgerschaft" zu beteiligen – eines im arabischen

Raum und das andere im europäischen Mittelmeerraum. Im Rahmen dieser Partnerschaft stärkt Adyan das Konzept der interkulturellen Staatsbürgerschaft in zehn arabischen Ländern (Mauretanien, Marokko, Tunesien, Algerien, Libyen, Ägypten, Palästina, Jordanien, Libanon und Syrien). Es wurden 60 Ausbilder und Bildungspolitiker zum Thema der interkulturellen Staatsbürgerschaft und einer nationalen Bildungsreform geschult und ein Toolkit zu diesem Thema für die arabische Welt entwickelt. Das alles vollzieht sich in einem historischen Moment: In Ländern, die sich bisher als monokulturell und monoreligiös definierten, manifestiert sich im Nachgang des arabischen Frühlings plötzlich eine religiöse, kulturelle, ethnische und politische Vielfalt. Für die positive Ausgestaltung der damit einhergehenden Prozesse werden dringend Konzepte und Instrumente benötigt. 2017 bietet die Schulungsabteilung des Institute of Citizenship and Diversity Management im Libanon, im Irak, in Jordanien und in Marokko auch Fortbildungskurse für Lehrkräfte zum Thema „Inklusive Staatsbürgerschaft" sowie Religions- und Glaubensfreiheit an. Ziel ist es, die themenbezogenen Kompetenzen der Lehrkräfte zu vertiefen.

Das Konzept der inklusiven Staatsbürgerschaft, das als Vision für die Zukunft unserer Länder und Eckpfeiler für pädagogische Philosophien gilt, wurde 2016 von Wilton Park in Großbritannien, Prinz Hassan Bin Talal und dem „Al Hassan Youth Award"-Programm in Jordanien sowie der Masarat Foundation im Irak eingeführt.

Arbeit mit syrischen Kriegskindern

Angesichts der Lage im benachbarten Syrien und der Situation der syrischen Flüchtlinge im Libanon sah sich Adyan veranlasst, auf das Problem der Folgen des Krieges für die Kinder in Syrien zu reagieren und die syrische Bevölkerung in Syrien und im Exil in den Nachbarländern auf den Wiederaufbau nach dem Krieg vorzubereiten. Dazu startete Adyan das „Syria Solidarity Project: Building resilience and reconciliation through peace education" (Solidarität mit Syrien: Schaffung von Resilienz und Versöhnung durch Friedenserziehung).

Mit dem Ziel, syrische kriegstraumatisierte Kinder zu Vorkämpfern für den Frieden zu machen, entwickelte Adyan ein außerschulisches Bildungsprogramm zur Friedenserziehung, das in Syrien und im Libanon 1.880 Kinder (im Alter von 7 bis 15 Jahren) durchliefen. Dieses Bildungsprogramm basiert auf zwei Leitfäden: einen für die psychosoziale Betreuung von Kriegstraumatisierten und einen für die Friedenserziehung. Eine Ausbilderschulung zu beiden Programmen brachte 38 Lehrkräfte aus beiden gegnerischen Gruppen und verschiedenen Religionen und Regionen zusammen, 18 von ihnen aus Syrien und 20 aus dem Libanon. Ergebnis der Schulung war ein überparteiliches und multireligiöses Netzwerk mit Ausbildern, die zugunsten von Syrien und seinen Kindern kooperieren. Parallel dazu organisierte Adyan Friedenserziehungsangebote für syrische Kinder in Syrien (Region Homs) und für syrische Flüchtlingskinder im Libanon (Südlibanon, Nordlibanon und Vororte von Beirut), mit denen 1.880 Kinder erreicht wurden.

Ebenfalls parallel dazu und in Reaktion auf die von Dschihadisten-Gruppen forcierte Ausdehnung der religiösen Dimension auf ganz Syrien erarbeitete Adyan gemeinsam mit Islamgelehrten glaubensbasierte Instrumente und methodische Werkzeuge für Imame und muslimische Religionslehrer als Mittel gegen Fanatismus und radikales exklusivistisches Denken, das den sozialen Zusammenhalt gefährdet. Darüber hinaus knüpft Adyan interreligiöse Netzwerke mit syrischen Friedensaktivisten, um den Weg für den Wiederaufbau Syriens nach dem Krieg zu ebnen – gemäß dem Grundsatz von einem Miteinander, das von gemeinsamen Prinzipien und Werten getragen wird.

Die Antwort der Adyan Foundation auf Extremismus: Taadudiya und das existenzielle Narrativ

Angesichts der jüngsten Zunahme des gewalttätigen Extremismus und der extremen religiösen Intoleranz entwickelte die Adyan Foundation ihren eigenen Weg des Umgangs mit dem neuen Phänomen. Die sozialen Medien spielten eine wichtige Rolle bei der Verschärfung von Extremismus und Intoleranz in den arabischen Gesellschaften.

In Reaktion darauf entwickelte Adyan ein „existenzielles Narrativ" als Gegenstück beziehungsweise Alternative zu einem primären Narrativ. Dieser Ansatz ist wertebasiert und trägt den sich ändernden Realitäten und Herausforderungen unterschiedlicher historischer oder geopolitischer Kontexte Rechnung und liefert offene Antworten auf soziale Probleme. Die Entwicklung eines existenziellen Narrativs im Rahmen einer Präventivstrategie gewährleistet eine positive Alternative zum extremistischen Narrativ und füllt die Lücke, die in adaptierten religiösen Lehren in Bezug auf existenzielle und zeitgenössische Fragen mitunter klafft.

Anders als ein orthodoxes Narrativ, das von der offiziellen religiösen Obrigkeit verbreitet wird, regt das existenzielle Narrativ in den Gemeinden zum Nachdenken an und bringt Theologen, Prediger und Gläubige in einen offenen Reflexionsprozess, der im Einklang mit den Menschenrechten und den menschlichen Werten angemessene Antworten auf die ermittelten Herausforderungen liefern soll.

In diesem Geiste und als Input für das existenzielle Narrativ machte die Adyan Foundation vor kurzem ihre neue Online-Plattform verfügbar. „Taadudiya" heißt auf Arabisch „Pluralismus". Taadudiya ist eine Website, mit der wir eine Kultur der Akzeptanz von Unterschieden und der Wertschätzung von Vielfalt fördern wollen. Ziel ist es, eine positive Interaktion, sozialen Zusammenhalt und die friedliche Koexistenz zwischen den verschiedenen Elementen der Gesellschaft zu gewährleisten. Aus diesem Grund verfolgt die Website eine redaktionelle Linie, die kritisches Denken und die Achtung der Freiheiten, vor allem die Meinungs- und Glaubensfreiheit, fördert. Damit dient die Website der Vertiefung des Wissens über das vielfältige kulturelle, spirituelle und religiöse Erbe. Gleichzeitig hilft sie dabei, die damit einhergehende Problematik im öffentlichen Raum der arabischen und internationalen Welt zu erfassen. Somit leistet sie einen Beitrag zur Bildung einer von Verantwortungsbewusstsein geprägten öffentlichen Meinung, die Extremismus und Obskurantismus entgegentreten kann. Taadudiya ist eine Website in arabischer Sprache. Zu den gegenwärtigen Bereichen der Website zählt ein Bereich „Öffentliche Meinung", der neben Erfahrungsberichten von

jungen Aktivisten und Denkern kritische Beiträge von Journalisten und Autoren enthält. Zudem finden sich hier Interviews mit Religionsgelehrten. Einer dieser Gelehrten ist Jawdat Said, ein muslimischer Denker, der die These vertritt, dass Gewaltausübung nicht mit dem islamischen Glauben vereinbar ist, und dafür auch als Gandhi des Ostens bezeichnet wird. Zudem enthält die Website Berichte von jungen Menschen, die Pluralismus leben und sich gegen Extremismus in der arabischen Welt engagieren – wie etwa die Geschichte eines jungen Tunesiers, der sich gegen die Welle des Extremismus und der Gewalt in seinem Land stemmt. Der Bereich „Einheit und Vielfalt" befasst sich mit allgemeinen und Querschnittsthemen in Bezug auf Religionen und Kulturen der Welt. Hier werden die Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der wichtigsten religiösen, spirituellen und kulturellen Räume untersucht. Der Bereich „Kalender" von Taadudiya ist in seiner Art einzigartig, weil er den gregorianischen und den islamischen Kalender in arabischer Sprache und online vereint. Er enthält die wichtigsten religiösen, spirituellen und zivilen Feiertage in aller Welt jeweils mit einer kurzen Erläuterung ihrer Bedeutung. Schon wenige Monate nach ihrem Start hat Taadudiya mehr als 32.000 Follower auf Facebook und über 5.000 auf Twitter. Über Taadudiya startete Adyan kürzlich eine Kampagne mit der Videoreihe „Chou Osstak?" („Erzähl deine Geschichte!"), in der Menschen erzählen, welche inspirierenden Geschichten im Hinblick auf Vielfalt sie erlebt haben. Das erste Video der Reihe wurde 2,8 Millionen Mal aufgerufen und 23.000 Mal verlinkt.

Das waren einige Beispiele für die Programme, die Adyan zur Förderung der Friedensarbeit im Kultur- und Bildungsbereich sowie im religiösen Diskurs und den Medien unterhält. Über ihre unterschiedlichen Wirkungsfelder und Referate und mit Unterstützung ihrer örtlichen und internationalen Partner ist die Adyan Foundation stets bestrebt, ihre Reichweite und Wirkung zu vergrößern und auf diesem Weg dazu beizutragen, die Gesellschaften im Libanon, im arabischen Raum und auf der gesamten Welt pluralistischer und friedlicher zu machen.